

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 222.

Donnerstag den 23. September.

1858.

Bei Ablauf des Dritten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Vierte Quartal 1858 in der ersten Woche mit „**Behn Silbergraschen**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Tags vorher bis 8 Uhr Abends Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir bis spätestens 10 Uhr Vormittags einzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Schlacht von Paris am 30. März 1814.

(Fortsetzung.)

Erst am 29. März nach einer größeren persönlichen Auskundung erkannte König Joseph die große Gefahr. Er berief am Abend einen Staatsrath, in welchem beschloffen wurde, die Kaiserin und den König von Rom nach Tours abreisen zu lassen. Die Großwürdenträger fühlten sich veranlaßt, der Kaiserin zu folgen. Die Archive, die Staatskassen, der Reichsschatz u. wurden eiligst eingepackt und fortgebracht. Natürlich mußte dies einen niederschlagenden Eindruck hervorbringen. Viele wohlhabende Familien mit ihren Angehörigen reisten eiligst in die westlichen Provinzen. Während sich diese nach Westen hin in Sicherheit brachten, wimmelte der östliche Theil der Stadt und die dortigen Vorstädte von zahlreichen Schaaren flüchtiger Landleute und Städter vom Kriegsschauplatz, die ihr Vieh und ihre kostbarste Habe in der Hauptstadt zu bergen meinten. Dazwischen ertönten Freudenschüsse über den großen Sieg, den der Kaiser bei St. Dizier errungen. Der schwere Ernst des Moments nöthigte den König Joseph an die Pariser eine Proklamation zu richten, worin er das Erscheinen der Verbündeten vor Paris anzeigte, aber auch den nahen Heranzug des Kaisers verkündete, zur allgemeinen Bewaffnung und zum muthigen Widerstande auffor-

derte. Die Stadt werde für einige Augenblicke ein Lager werden, aber der Feind werde seine Schande unter ihren Mauern finden. Der Eindruck dieses Manifestes konnte nicht groß sein, in einem Augenblicke, wo allein die kräftigsten Maaßregeln und Thaten helfen konnten.

Von bedeutenderer Wirkung auf die Pariser mußte die Ansprache sein, welche die verbündeten Monarchen aus ihrem Hauptquartier Bondy durch den Oberfeldherrn Schwarzenberg erließen. Die ihnen geneigte Partei in der Stadt sorgte dafür, daß dieselbe bekannt wurde. Die verbündeten Monarchen gaben sich darin für die besten Freunde der Franzosen aus, die sie von einem drückenden Joch — der Herrschaft Napoleons — befreien wollten. Sie wünschten in Frankreich eine wohlthätige Obergewalt, welche die Versöhnung aller Nationen und aller Regierungen mit Frankreich befestigen könne. Wenn Paris dieses Glück einfähe — und einen andern Weg zum Frieden gäbe es nicht, — so sollte die Stadt ihre (der Verbündeten) Krieger kaum merken, keine militairische Einquartierung sollte auf ihr lasten; die Erhaltung und Ruhe derselben würde der Gegenstand ihrer Sorgfalt sein. Bordeaux wäre schon vorangegangen und Lyon wäre auf die freundlichste Weise von ihnen in Besitz genommen. „Mit diesen Gesinnungen,“ heißt es zum Schluß, „wendet sich das vor Euren Mauern unter



den Waffen stehende Europa an Euch. Beeilet Euch, dem Zutrauen, welches Europa in Eure Vaterlandsliebe und in Eure Klugheit setzt, zu entsprechen.“

Verbündeterseits glaubte man nicht an einen ernstlichen Widerstand vor Paris, man hielt vielmehr das bloße Erscheinen einer überwältigenden Kriegsmacht für hinlänglich, um alles zu erlangen, was man wünschte. Darum sehen wir in den kriegerischen Anordnungen nichts Gleichzeitiges, nichts Uebereinstimmendes und vermiffen vollständig eine gemeinsame Lenkung. Schon die Befehle aus dem großen Hauptquartiere gingen nicht gleichzeitig aus oder kamen bei den Corps nicht zur rechten Zeit an. Da nun Jedermann davon durchdrungen war, daß dieser Kampf glücklich enden müsse und dazu ein tapferes Drausgehen genüge, so fielen mancherlei Uebereilungen vor.

Durch das Hinüberziehen des ganzen Heeres über die Marne war im Großen und Ganzen die Verbindung mit dem Rhein aufgegeben und nach den Niederlanden verlegt worden, wohin ein etwaniger Rückzug gehen mußte.

Um den Rücken zu sichern, der gar nicht angegriffen wurde, weil Napoleon über Fontainebleau ging, hatte man bei Meaux die Corps von Brede und Sacken zurückgelassen.

Das Corps von Bülow belagerte Soissons.

Gegen Napoleon waren bei St. Dizier 2c. die Reiterei von Winzingerode, 800 Mann russischer Jäger und die Kosakencorps von Kaisarof, Sesslawin 2c.

Zum Angriff auf Paris blieben demnach: vom schlesischen Heere die Corps von York, Kleist, Langeron und das Fußvolk vom Corps von Winzingerode unter den Generalen Woronzof und Stroganof, und vom böhmischen Heere die Corps von Rajewski (früher Wittgenstein), Giulay, Kronprinz von Württemberg, mit den österreichischen Reserven von Rostiz und die russisch-preussischen Gar- den unter Barclay.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Wohlthätigkeit.

Ein **Thaler**, im Kirchenbecken der St. Ulrichskirche gefunden, ist der Bestimmung des unbekanntenen Gebers gemäß an zwei bedürftige Kommunikanten der Gemeinde verabreicht worden.

Halle, den 21. September 1858.

D. Moll.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der dritten Klasse 118. Königlich Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 6022 und 8122. 1 Gewinn von 2000 Thlr. fiel auf Nr. 92,375. 2 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 9662 und 76,657. 3 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 31,021. 53,939 und 58,917. 6 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 23,328. 28,541. 52,029. 69,797. 72,305 und 92,540 und 9 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 11,025. 19,202. 21,777. 33,029. 53,962. 58,216. 61,958. 68,448 und 78,342.

Berlin, den 21. September 1858.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

In Gemäßheit der ortsstatutarischen Bestimmungen der Königl. Regierung zu Merseburg vom 12. April 1856 bestimmen wir, daß alle in den Knopfabriken der Herren **Vollack** und **Albert Möhrig** beschäftigten Arbeiter der gemeinschaftlichen, zur Zeit unter Leitung des Herrn Kaufmann **Teuscher** stehenden Fabrikarbeiter-Kasse beizutreten verpflichtet sind.

Halle, den 18. September 1858.

Der Magistrat.



Zufolge höherer Bestimmung soll die Lieferung des Fleisches, der Backwaaren, des Biers und der Victualien zc. für das hiesige Garnison-Lazareth nach den Bedürfnissen vom 1. Januar 1859 bis dahin 1860 dem Mindestfordernden überlassen werden. Zur Abgabe dieser Forderungen ist ein Termin auf den

4. October er. Vormittags 10 Uhr

in dem Geschäfts-Localc unseres Rechnungsführers auf der Moritzburg anberaunt, wozu wir mit dem Bemerkten einladen, daß die desfalligen Bedingungen täglich eingesehen werden können. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 22. September 1858.

Königliche Lazareth-Commission

v. Röhren, Hauptmann. Dr. Sander, Stabsarzt.

Auction.

Montag den 27. Septbr. Nachm. 2 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 14 1 Liniirmaschine, 1 Buchbinderpresse, 1 Kanonenofen, 1 Mehlkasten, 1 gr. u. kl. Eckschrank, 1 Gummibaum, 1 Servante, 1 kl. Waarenschrank, 1 Klavier, Sopha's, Commoden, Kleiderschränke, Schreibsecretaire, Rohrstühle, Bettstellen, Bücher- u. Küchenregale, div. Tische u. Spiegel, Estraden u. Turngeräthschaften, als auch Flinten u. Büchsen.

Hoppe, Auct.-Commiss. und ger. Tax.

Die Besorgung der neuen Zins-Coupons zu Preussischen Staats-Schuldscheinen übernehme ich unter billigen Bedingungen.

H. F. Lehmann.

Das als vorzüglichsten Erleuchtungsstoff anerkannte

Solaröl

der **Sächs. Thüring. Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung**, welches sich durch sein helles, reines, dem Gas ähnliches Licht, durch sparsames Brennen und durch Geruchlosigkeit besonders auszeichnet, halte ich bestens empfohlen, und gebe solches in kleineren und größeren Parthieen billigt ab.

J. H. Keil, große Klausstraße Nr. 39.

Solaröl brennt auf allen Lampen, die für **Photogen** eingerichtet sind.

D. D.

Solaröllampen

hält vorräthig und fertigt auf Bestellung, auch ändert alte Dellampen dazu um

S. Pommer, Klempnerstr., Geiststraße 63.

Kartoffeln,

gute und gesunde, in Wispeln und einzeln bis zum Viertel herab, verkauft

Preßler, Dekonom, alter Markt Nr. 7.

Gute Speisekartoffeln sind von heute ab in großen und kleinen Quantitäten abzulassen bei

C. Gruneberg.

Kleine Futterkartoffeln hat abzulassen

C. Gruneberg.

Die ersten Neunaugen (Bricken), Bratheringe mit delikater Gewürzsauc, à Stück 9 S.

B o l k e.

Isländ. Seringe von vorzüglicher, fetter Qualität, à St. 1 bis 2 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*, empfiehlt die Seringshandlung von verehel. **Görke** geb. **Bolke**, alter Markt Nr. 11.

Ackerverkauf im Halleschen Stadtfelde.

Parcellen von halben und ganzen Morgen vor dem Geistthore und vor dem Steinthore, **wovon ein Theil zu Baustellen und zur Anlegung einer Sandgrube geeignet ist**, desgleichen größere Pläne daselbst, verkauft

Rentmeister **Wünschmann**, Harz Nr. 35.

Ein gutes Pianoforte ist Veränderung halber auf der Nagelfabrik bei Nietleben zu verkaufen.

Eine Parthie von ca. 50 Stück diversen leeren Kisten sind zu verkaufen.

Carl Engelfe & Liebau.

Ein Sopha, ein Schreibsecretair, 6 Stühle, ein Tisch, eine Bettstelle, ein Waschtisch, ein großer Spiegel, ein Küchenschrank, hell polirt, sind sogleich zu verkaufen Breitenstraße Nr. 4, 1 Tr. h.

Eine Waschwanne, 2 größere, 1 kleines Brühfaß, 1 rundes Waschfaß und ein sehr hübsches Kindersopha sind zu verkaufen

Kirchthor Nr. 3, 2 Treppen.

Ein Gummibaum, 7 Fuß hoch, steht zum Verkauf Hospitalplatz Nr. 13 parterre.

1 Sopha, 2 Küchenschränke verkauft Graseweg 1.

Veränderungshalber ist das ganze Seilerhandwerkzeug zu verkaufen Jägerplatz Nr. 17.

Bücher, von Unterzeichnetem entliehen, wollen man gefälligst noch diese Woche zurücksenden an

F. Knauth, Brunoswarte Nr. 10.

Das Braunkohlenformerei-Geschäft

von

Albert Pressler,

alter Markt Nr. 7 und Glaucha, Taubengasse Nr. 10,

empfiehlt auch für diesen Winter Kohlensteine, **nur** aus bester **Zscherbener** Kohle angefertigt, in größeren Quantitäten bis zu einer Fuhre von 600 Stück herab zu **festen Preisen frei** ins Haus geliefert.

Zur gefälligen Beachtung!

Durch besondere Lehre bin ich in den Stand gesetzt, aus Kleidungsstücken selbst die ältesten Flecke gründlich zu reinigen. Ich bitte deshalb ein geehrtes Publikum, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen, und bin überzeugt, daß mir eine weitere Recommendation zu Theil werden wird.

Marie Dsang, alter Markt Nr. 5 im Hofe.

Gauben gewaschen und garnirt, sowie Hüte und Aufsätze aller Art werden sauber u. prompt gearbeitet
Taubengasse Nr. 8, 1 Treppe hoch.

2 Tischlergesellen, fleißige Arbeiter, auf eigene Kost, sucht **August Wolze**, Tischlermeister, Martinsgasse Nr. 18.

Ein unverheiratheter Bursche, der sich über seine zeitliche Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und gute Führung ausweisen und lesen und schreiben kann, wird zum 1. October unter annehmbaren Bedingungen als Büreaudiener gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Einen Maler-Gehülfen sucht

C. Stitz, Leipziger Straße Nr. 13.

Leute zum Wassertragen werden angenommen
Bauplatz hinter Presslers Berge.

Ein ordentlicher junger Mensch sucht eine Stelle als Laufbursche oder Bote. Auf Verlangen kann derselbe auch Caution stellen. Zu erfragen in der **Hendel'schen** Buchdruckerei, Brunoswarte Nr. 2.

Eine Arbeitsfrau wird gesucht Jägerplatz 4.

Ein Mädchen von außerhalb wünscht bei e. anständ. Herrschaft Dienst. Zu erst. in d. Exped.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen wird zum 1. October gesucht kleine Steinstraße Nr. 2.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. Oct. gesucht Leipzigerstraße 102.

Ein ehrliches, arbeitsames Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. October gesucht
Markt Nr. 9, eine Treppe hoch.

Wohnungsanzeige.

Meinen geehrten Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich jetzt Steinweg Nr. 19 wohne.

P. Körner, Buchmacherin.

Eine Wohnung mit Zubehör wird innerhalb der Stadt im Preise von 40 bis 50 *R.* zum 1. Oct. zu beziehen gesucht. Um baldgefällige Einreichung von Adressen unter N. N. 3 in der Exped. d. Bl. wird gebeten.

Eine anständige Schlafstelle in der Nähe der Leipziger Straße wird gesucht
Bauhof Nr. 3, 1 Treppe.

Eine kl. freundliche Stube ist an eine Person mit oder ohne Bett sogleich oder 1. October zu beziehen Capellengasse Nr. 6.

Ein freundliches Logis von 2 Stuben, Kammern und Küche ist an ruhige Miether zu vermieten und kann gleich bezogen werden
Leipziger Straße Nr. 38.

Ein herrschaftliches Logis, bestehend aus fünf Stuben und Zubehör, in der Mitte der Stadt, ist zu vermieten, auch sofort zu beziehen. Näheres darüber in der Exped. d. Bl.

Berichtigung. In Nr. 220 S. 1036, 1. Spalte 8. Anz. v. u., betr. Gesuch e. Aufwärterin, ist zu lesen: „gr. Klausstraße Nr. 31“ statt Nr. 37.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

